

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Bauchspeicheldrüsensteine

Gallengangsteine

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen liegen Bauchspeicheldrüsen-, Gallengang- oder Gallenblasensteine vor, welche durch eine Stoßwellenbehandlung von außen durch die Haut zertrümmert werden sollen.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR DIE STOSSWELLENBEHANDLUNG

In der Bauchspeicheldrüse oder der Gallenblase können sich Steine bilden, welche Beschwerden verursachen können. Gallensteine können den Gallengang verstopfen und so zu einer sehr schmerzhaften Gallenkolik führen. Steine in der Bauchspeicheldrüse können zusätzlich eine chronische Bauchspeicheldrüsenerkrankung (Pankreatitis) verursachen. Im Extremfall kann ein Verschluss des Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenganges sogar zu lebensbedrohlichen Komplikationen führen. Gehen die Steine nicht von selbst ab, müssen sie entfernt werden, um solchen Komplikationen vorzubeugen.

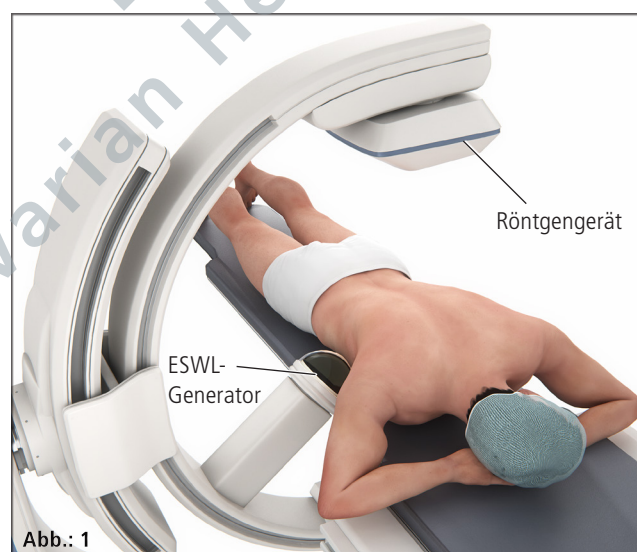
Die Stoßwellenbehandlung (ESWL) ist ein schonendes, nicht invasives Therapieverfahren zur Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- und Gallensteinen. Die Zertrümmerung der Steine erfolgt dabei durch Stoßwellen, welche außerhalb des Körpers erzeugt und mit Hilfe von bildgebenden Verfahren wie Ultraschall oder Röntgen auf den Stein fokussiert werden. Die erzeugten Stoßwellen laufen im Körper im Zentrum des Steines zusammen, daher ist ihre Eintrittsfläche an der Haut relativ groß und die Haut wird kaum beeinträchtigt. Der Stein wird jedoch durch die gebündelten Stoßwellen zertrümmert und die Bruchstücke können anschließend im Rahmen einer Spiegelung mit einem Körbchen geborgen werden.

Die Stoßwellenbehandlung kommt in der Regel als zusätzliches Verfahren zum Einsatz, wenn eine direkte Steinentfernung im Rahmen einer endoskopischen Gallen- und Bauchspeicheldrüsenuntersuchung (ERCP) auch mit direkter Steinertrümmerung (Lithotripsie) nicht erfolgreich war.

ABLAUF DER BEHANDLUNG

Vor der Behandlung wird häufig ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel verabreicht, um die Behandlung möglichst angenehm zu gestalten. Falls eine Kurznarkose oder Narkose geplant ist, werden Sie gesondert darüber aufgeklärt.

In einigen Fällen können die Steine mit Ultraschall geortet und zertrümmert werden.



Ansonsten erfolgt die Ortung der Steine durch Einbringen von Kontrastmittel in das Gallengangssystem oder in den Bauchspeicheldrüsenangang. Hierfür wird durch den Mund ein Endoskopschlauch über die Speiseröhre und den Magen in den oberen Abschnitt des Dünndarms, den Zwölffingerdarm, geschoben. Im Zwölffingerdarm treffen sich die Ausführungsgänge von Gallenblase und Bauchspeicheldrüse meist an einer gemeinsamen Mündung, der sogenannten Vaterischen Papille (Abb.: 2). Über einen Arbeitskanal im Endoskopschlauch kann dann ein dünner Schlauch (Katheter) durch die Papille in den Gallengang und ggf. in den Bauchspeicheldrüsenangang eingeführt werden. Durch Einspritzen von Kontrastmittel werden im Röntgenbild Gallengang und Gallenblase sowie das Gangsystem der Bauchspeicheldrüse sichtbar gemacht. So können Steine und Stauungen in diesen